

MELDUNGEN

Ordnungshüter holen Hund aus heißem Auto

(sg) Ein Dobermann hockte am Wochenende in einem an der Poststraße geparkten Auto mit auswärtigem Kennzeichen. Besorgt alarmierten Passanten wegen der Hitze Feuerwehr und Polizei, auch das Ordnungssamt wurde hinzugezogen und der Wagen geöffnet. Der Hund kam ins Tierheim, wo ihn sein Besitzer bald abholte. Dem Tier sei warm, es sei aber noch nicht in akuter Gefahr gewesen, sagte eine Tierschutzsprecherin, warnte aber dringend davor, Tiere im Sommer im Auto zu lassen.

Seniorenbeirat tagt zu Gesundheit und Pflege

(dr) Trotz der Ferien kommt der Seniorenbeirat am Freitag, 29. August, um 10 Uhr im Rathaus zu einer für Interessierte öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Vortrag zu den Änderungen bei der Pflegeversicherung ab 2017. Außerdem beantragt der Arbeitskreis „Gesundheit und Pflege“, unter dem Motto „Wir leihen Ihnen ein Ohr“ eine städtische Kampagne zu Altersschwerhörigkeit und für eine entsprechend barrierefreie Kommune zu starten.

TOP CLICKS

- 1 Girardet-Brücke: Pokémon-Jäger wünschen sich mehr Platz
- 2 Diese Schäden hinterlässt die Kirmes auf den Rheinwiesen
- 3 Mehr Platz für den Japan-Tag 2017

Meistgeklickt auf www.rp-online.de/duesseldorf



Andre Schumacher von der „Düsseldorfer Initiative gegen den Schlaganfall“ will die Versorgungslücke bei der halbseitigen Sehfeldstörung schließen. RP-FOTO: BAUER

Bessere Betreuung für Schlaganfall-Patienten

Vieles ist in den vergangenen 20 Jahren besser geworden, aber wer an einer speziellen Sehstörung leidet, fand bisher kaum ambulante Hilfe.

VON UTE RASCH

Es ist ein alltägliches Leiden, das von einem Moment auf den anderen das Leben verändern kann: Mehr als 2000 Düsseldorfer erleiden jedes Jahr einen Schlaganfall. Seit den 1990er Jahren hat sich die Versorgung dieser Patienten stark verbessert: Es wird schneller und exakter diagnostiziert und besser behandelt. Doch die „Düsseldorfer Initiative gegen den Schlaganfall“ hat eine gravierende Fehlstelle in der ambulanten Versorgung entdeckt.

Peter S., Fotograf, war 39 Jahre alt, als ihn der Schlag traf. „Ich war auf einem Termin, fühlte mich sehr seltsam, konnte meinen linken Arm nicht mehr richtig gebrauchen. Ein Kollege meinte plötzlich: Dein Mundwinkel hängt so merkwürdig.“ Es folgte das komplette Programm medizinischer Versorgung: Notarzt, Krankenhaus, später Reha. Eine Folge des Schlaganfalls war, dass Peter S. auf einem Auge kaum noch etwas sehen konnte, Mediziner nennen das eine halbseitige Störung des Sehfeldes.

Während seines Aufenthaltes in der Reha-Klinik behandelte eine Neuropsychologin diese Störung, trainierte intensiv mit Peter S. mithilfe hoch spezialisierter, computergesteuerter Programme. „Als ich entlassen wurde, konnte ich wieder etwas besser sehen, aber längst noch nicht richtig.“ Von einer anschließenden ambulanten Therapie erhoffte er sich Besserung – und vor

INFO

Viele Faktoren begünstigen Schlaganfall

Nicht beeinflussbar Nach Auskunft der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zählen zu den nicht beeinflussbaren Faktoren, die einen Schlaganfall begünstigen, Alter und Vererbung.
Beeinflussbar Es gibt jedoch auch Dinge, auf die Menschen Einfluss nehmen können. Dazu gehören unter anderem Bluthochdruck, Diabetes, Fehlernährung bei Übergewicht, Bewegungsmangel sowie Rauchen und Alkohol.

allem die Chance, wieder in seinem Beruf arbeiten zu können. Doch bald wurde ihm klar, dass das nicht so einfach war: „Ich habe in Düsseldorf einfach keinen niedergelassenen Neuropsychologen gefunden.“

Diesen Mangel kritisiert auch die „Initiative gegen den Schlaganfall“. Die dort organisierten Mediziner bestätigen, dass sich generell die Situation für Schlaganfallpatienten in den vergangenen 20 Jahren verbessert habe. Zwar sei die Zahl der Schlaganfallpatienten fast doppelt so hoch wie noch damals, was nach Einschätzung der Experten daran liegt, dass die Diagnose genauer geworden ist. Heißt: Es werden einfach mehr Fälle entdeckt. Gleichzeitig sind die Rettungsdienste stärker vernetzt, die Krankenhäuser besser

ausgerüstet (zusätzlich haben drei Kliniken spezielle Schlafanfallabteilungen) und die Nachsorge straff organisiert mit Reha-Angeboten, auch der niedergelassenen Ergo- und Physiotherapeuten. „Nur für Patienten mit halbseitiger Sehfeldstörung, die nicht nur nach Schlaganfällen, sondern auch durch Gehirnverletzungen bei Unfällen auftreten können, gibt es keine ambulanten Angebote“, so Andre Schumacher vom Vorstand der Initiative.

Durch eine Förderung der Anton-Betz-Stiftung der Rheinischen Post über 20.000 Euro will die Initiative nun ein Projekt anstoßen, um diese Versorgungslücke zu schließen. Zunächst soll systematisch ermittelt werden, wie viele Patienten an dieser Sehfeldstörung leiden und nicht therapiert werden. In einem zweiten Schritt plant die Initiative, eine ambulante Behandlung zu organisieren und wissenschaftlich zu begleiten.

Eine leichte Aufgabe wird das wohl nicht werden, denn die Initiative hat ermittelt, dass es zurzeit keine neuropsychologische Praxis in Düsseldorf gibt, die sich einerseits mit den Folgen eines Schlaganfalls auf die Psyche beschäftigt, andererseits Patienten mit Sehstörung ein Training anbietet. Da scheint noch eine Menge Aufbauarbeit notwendig zu sein.

Peter S. hofft, dass dies in absehbarer Zeit geschieht. „So lange kann ich weder Autofahren noch in meinem Beruf arbeiten.“

Mädchen randalieren im Bahnhof

Eltern weigerten sich, ihre Töchter (15 und 16) in der Polizeiwache abzuholen.

(sg) Zwei betrunkene Teenager aus Dormagen haben gestern am frühen Morgen im Hauptbahnhof randaliert und sich massiv gegen ihre Festnahme durch die Bundespolizei gewehrt. Die war gegen 3.30 Uhr von einer Mitarbeiterin der Deutschen Bahn auf die 15 und 16 Jahre alten Teenager aufmerksam gemacht worden. Die Mädchen und ihr 14-jähriger Begleiter hatten die Frau angepöbeln und beleidigt. Als die Polizisten die Personalien der Jugendlichen feststellen wollten,

wurden sie lautstark beschimpft – so laut, dass eine Streife außerhalb des Gebäudes darauf aufmerksam wurde und zur Unterstützung der Kollegen herbeieilte.

Weil die Mädchen sich nicht ausweisen konnten, sollten sie mit zur Wache kommen, was die 15-Jährige dazu veranlasste, den Beamten Gewalt anzudrohen. Sie habe dazu ihr Handy „schlagbereit in die linke Hand“ genommen, teilte die Bundespolizei mit. Unter einem „Wortschwall an Beleidigungen“ seien die

Mädchen und der Junge schließlich zur Wache gebracht worden, wo die Identitäten festgestellt wurden. Die Eltern der Mädchen wollten die beiden allerdings nicht in der Wache abholen, gaben laut Bundespolizei die Erlaubnis dazu, dass die Mädchen allein nach Hause fahren. Alkohots hatten bei den Jugendlichen Atemalkoholwerte von 1,3 und 1,4 Promille ergeben. Der 14-Jährige, der bei der Düsseldorfer Polizei vermisst gemeldet war, kam in eine Jugendschutzstelle.

Zwei Großfamilien liefern sich Schlägerei auf der Straße

VON STEFANI GEILHAUSEN

Mehr als 20 Männer zweier Großfamilien haben sich am späten Montagabend in Rath eine heftige Schlägerei geliefert, die von einem großen Aufgebot der Polizei beendet werden musste. Die 25 Beamten hatten dabei nicht nur im wörtlichen Sinn alle Hände voll mit den teils bewaffneten, hochaggressiven Männern zu tun, sondern musste

zudem auch eine ganze Reihe Schaulustiger auf Abstand halten, die mit ihren Handys filmten und fotografierten und dabei teilweise den Polizeieinsatz behinderten.

Der war kurz nach 22 Uhr durch einen Notruf von Passanten ausgelöst worden. Sie hatten von einer Massenschlägerei auf der Eggerscheidter Straße berichtet, an der auch mit Schlagwerkzeugen bewaffnete Männer beteiligt seien. In

der Tat fanden die Polizisten auf der Straße liegende Baseballschläger, Holzlatten und Metallstangen. Auch zu Staubsaugerrohren sollen die aufgetragenen Männer gegriffen haben. Diverse zerbrochene Flaschen, ein Korkenzieher und mehrere Brotmesser wurden ebenfalls von der Polizei sichergestellt.

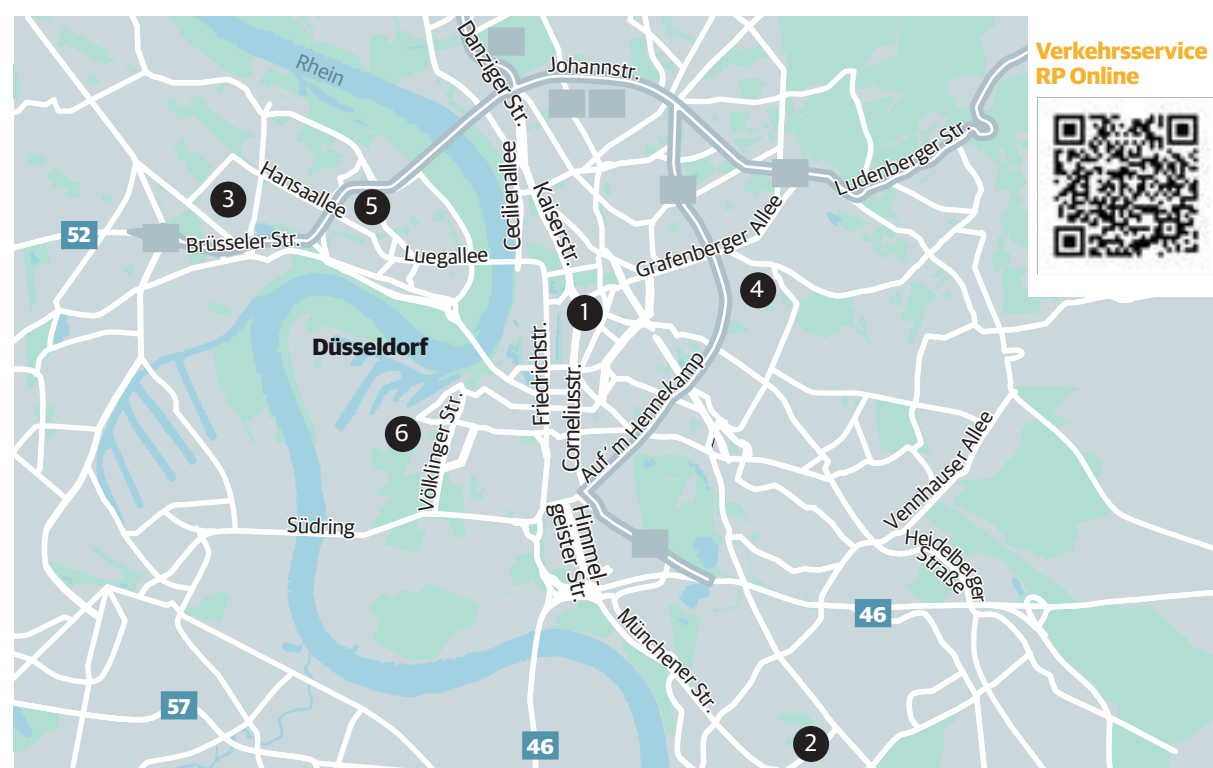
Ausgelöst wurde der Streit unter den beiden, teils seit Generationen bei der Düsseldorfer Polizei bekannten deutschen Familien wohl durch eine gescheiterte Beziehung von zwei ihrer Angehörigen. Deren Ende habe man auf der Straße „unter Männern klären“ wollen, zitiert die Polizei aus den Vernehmungen. Eine der Parteien sei deshalb zur Adresse der anderen gefahren. Dort war der Klärungsversuch dann offenbar schnell eskaliert.

Die Polizei konnte die Kontrahenten nur unter Einsatz von Schlagstöcken und Pfefferspray trennen, nahm am Ende zehn Männer im Alter von 20 bis 53 Jahren in Gewahrsam. Einige von ihnen hatten sich bei der Schlägerei leichte Verletzungen zugezogen. Jetzt kommen in die vorhandenen Akten noch Anzeigen wegen gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung.



25 Polizisten waren im Einsatz, um die aufgebrachten Männer zu trennen, die wegen eines Beziehungsstreits aufeinander losgegangen waren. RP-FOTO: JÜRGEN KOLL

IHR VERKEHRSSERVICE



Stauschau Bauarbeiten auf der Kettwiger Straße

BAUSTELLEN

1 STADTMITTE

Aufgrund von Gleisbauarbeiten ist die Überfahrt von der Kölner Straße über den Worringer Platz in Fahrtrichtung Süd gesperrt. In Fahrtrichtung Nord ist die Überfahrt von der Kölner Straße über den Worringer Platz noch nutzbar, jedoch auf nur einen Fahrstreifen verengt.

2 BENRATH

Aufgrund von Kabelverlegungsarbeiten ist die Fahrbahn auf der Hildener Straße zwischen Schimmelpfennigstraße und Am Buchholzer Busch verengt. In beiden Fahrtrichtungen ist nur ein Fahrstreifen abwechselnd frei. Der Verkehr wird über provisorische Baustellenampeln geregelt.

3 HEERDT

Wegen Bauarbeiten ist auf der Eupener Straße zwischen der Leuschstraße und der Malmedyer Straße in Fahrtrichtung Nordost werktags zwischen 9 Uhr und 15 Uhr der rechte Fahrstreifen gesperrt.

4 FLINGERN

Aufgrund von Bauarbeiten ist auf der Kettwiger Straße zwischen Höherweg und Behrenstraße werktags zwischen 10 Uhr und 15 Uhr in beiden Fahrtrichtungen der rechte Fahrstreifen gesperrt.

5 OBERKASSEL

Aufgrund von Bauarbeiten an den Hochbahnsteigen der Rheinbahn ist die Pariser Straße im Kreuzungsbereich Heerdt Lohweg / Am Heerdt Krankenhaus in beiden Fahrtrichtungen auf einen Fahrstreifen verengt. Der Links-

abieger von der Pariser Straße aus Fahrtrichtung West kommend in den Heerdt Lohweg ist gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert.

6 MEDIENHAFEN

Aufgrund von Tiefbauarbeiten im Medienhafen ist die Holzstraße zwischen Franziusstraße und Plockstraße für den Pkw-Verkehr gesperrt, aber für Baufahrzeuge (Lkw) frei. Eine Umleitung für Pkw ist ausgeschildert.

TEMPOKONTROLLEN

Polizei und städtisches Ordnungsamt kontrollieren heute wieder die Geschwindigkeit auf den folgenden Strecken:
Am Schönenkamp, Einbrunger Straße, Flinger Broich, Ickerswarde Straße, Mecumstraße, Achenbachstraße - Rethelstraße.
Mit weiteren Kontrollen muss auch im gesamten restlichen Stadtgebiet gerechnet werden.